

Gewalttätige Unruhen und politische Eliten



Die Auswirkungen einer Plünderorgie in Kwa-Zulu Natal anlässlich der 2021er Ausschreitungen, aus der Luft betrachtet ¹

* * *

Artikel Ivor Chipkin und Jelena Vidojević, kurze Einleitung sowie Übersetzung Günther Lanier, Ouagadougou 29.4.2026²

* * *

Dass Jacob Zuma noch immer ein freier Mann ist, ist ein Skandal. Er hat als Präsident in erheblichem Ausmaß zu den wirtschaftlichen Problemen seines Landes beigetragen – Stichwort *state capture*³ – und hat außerdem viele Menschenleben auf dem Gewissen.

Aber nicht darum geht es in dem Artikel von Ivor Chipkin und Jelena Vidojević, den ich heute übersetze, sondern um eine Neu-Interpretation eben dieser *State Capture* und vor allem um eine komplettere Erklärung der Determinanten gewalttätiger Unruhen.

Jelena Vidojević und ihr Mann Ivor Chipkin haben 2019 gemeinsam den Thinktank zur Regierungs- und Staatstätigkeit (*Government and Public Policy/GAPP*) gegründet, der 2023 in Institut des Neuen Südens (*New South Institute/NSI*) umgetauft wurde und dem es in erster Linie um ein Stärken der Institutionen geht – damit “das demokratische Versprechen“ gehalten werden kann⁴.

Beide sind PolitologInnen.

Jelena Vidojević’s akademischer Werdegang führte von der Universität Belgrad (wo sie ihr Doktorat erwarb) via die Universitäten von Oslo, Kapstadt und Witwatersrand sowie das Institut für Höhere Studien (Wien) 2017 nach Südafrika⁵.

Der 1970 in Johannesburg geborene Ivor Chipkin hat seine akademische Grundausbildung an der Witwatersrand-Uni erhalten (BA, MA), bevor er an der École normale supérieure Paris-Saclay zuerst einen weiteren Master (bzw. DEA, wer mit dem französischen System vertraut ist) und dann ein Doktorat erwarb. Er war ein Oppenheimer Fellow an der Universität Oxford⁶.

Hier nun der Artikel der beiden.

¹ Foto Sasho 15.7.2021, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:SA_UNREST_Looting_Spree_Aftermath_in_KZN.png.

² Petra Radeschnig gilt – wie stets – mein herzlicher Dank fürs Lektorieren!

³ Kaum auf Deutsch übersetzbar, daher wird meist der englische Terminus verwendet. Staatsvereinnahmung klingt am richtigsten. Wörtlich das “Gefangennehmen des Staates“.

⁴ Siehe <https://nsi.org.za/about/#challenge>.

⁵ S. <https://theconversation.com/profiles/jelena-vidojevic-2653980>. Eine Liste ihrer Publikation ist zu finden unter <https://www.researchgate.net/profile/Jelena-Vidojevic>.

⁶ S. <https://theconversation.com/profiles/ivor-chipkin-1531075> sowie https://en.wikipedia.org/wiki/Ivor_Chipkin.

* * *

Politische Gewalt wird in Südafrika von einer Machtelite betrieben, die versucht, Dominanz zu etablieren – neue Forschungsergebnisse

AutorInnen Ivor Chipkin und Jelena Vidojević

Übersetzung Günther Lanier

im Original veröffentlicht auf The Conversation am 20.4.2026

<https://theconversation.com/political-violence-in-south-africa-is-driven-by-a-power-elite-trying-to-establish-dominance-new-research-280504>

der The Conversation-Artikel beruht auf Ivor Chipkin und Jelena Vidojević, Konkurrenzkämpfe der Eliten Südafrikas 2006-2018. Entstehen und Zerfall einer Machtelite⁷, *Journal of Southern African Studies*, Bd.51 (2025) Nr.5, pp.643-660, frei zugänglich unter:

<https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/03057070.2026.2626233>



hier wird anlässlich der 2021er Ausschreitungen der Jabulani Mall in Dlamini, Soweto, Gauteng geplündert⁸

Über die vergangenen zwei Jahrzehnte wurden Südafrikas wiederkehrenden Protestwellen vor allem aus einer Perspektive interpretiert: dem Versagen des Post-Apartheid-Staates, Dienstleistungen für seine ärmsten BürgerInnen zu erbringen. Steigende Arbeitslosigkeit, verrostende Infrastruktur und inadäquate Behausungen dienten als Standarderklärungen.

Wir sind zwei PolitologInnen, die über viele Jahre Proteste und Daten zu Protesten analysiert haben. In einem rezenten Artikel⁹ behaupten wir, dass das allgemeine Muster südafrikanischer Protestaktivitäten nicht mit sozio-ökonomischen Bedingungen allein erklärbar ist. Der Artikel verfolgt die internen Machtkämpfe der herrschenden Partei, dem African National Congress (ANC).

Das hat uns zu einer Neuinterpretation von State Capture¹⁰ veranlasst.

Wie wir in einer 2025er Studie¹¹ dargelegt haben, wird Südafrikas *State Capture* oft auf Korruption in großem Stil reduziert. Der Fokus liegt darauf, wie private Geschäftsleute in Zusammenarbeit mit PolitikerInnen legislative und administrative Prozesse umfunktionieren, um ihren Interessen zu dienen, und wie sie das Strafjustizsystem außer Kraft setzen, um Verfolgung zu entgehen.

⁷ Im Original: *Elite Contestation in South Africa, 2006-2018: The Making and Unmaking of a Power Elite*.

⁸ Im Original-Artikel auf The Conversation ist hier ein Foto von Frauenprotesten in Inanda, nördlich von Durban zu sehen. Es ist ein Getty Image und dafür habe ich die Rechte leider nicht. Foto Reedy Updated 12.7.2021, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Unrest_in_South_African_near_the_mall_at_Dlamini.png.

⁹ Siehe <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/03057070.2026.2626233>.

¹⁰ Anm. GL: Wie weiter oben bereits angemerkt, ist der Terminus kaum auf Deutsch übersetzbar. Es wird daher meist der englische Begriff verwendet. Staatsvereinnahmung klingt noch am richtigsten. Wörtlich das "Gefangennehmen des Staates".

¹¹ Siehe <https://braveneweuropa.com/ivor-chipkin-jelena-vidojevic-elite-populism-and-the-ideology-of-state-capture-south-africas-warning-for-the-united-states-and-other-democracies>.

Im üblichen Verständnis ist State Capture Plünderung, ein opportunistischer und organisierter Diebstahl öffentlicher Ressourcen durch Netzwerke mit politischen Verbindungen, ermöglicht durch eine kompromittierte Präsidentschaft.

Wir bestreiten keineswegs die Realität solchen Plündern. Aber wir argumentieren, dass es sich auch um etwas strukturell Zweckgerichteteres gehandelt hat. Unserem Verständnis nach war *State Capture* der Mechanismus, mit dem Präsident Jacob Zuma versucht hat, im ANC eine "Machtelite" zu formen.

Das ist ein Begriff, den wir der soziologischen Tradition C. Wright Mills' entlehnen, wo er eine kleine, geschlossene Gruppe bezeichnet, fähig, Entscheidungen zu treffen mit landesweiten Auswirkungen bei politischen, militärischen und ökonomischen Institutionen¹². Im Gegensatz dazu mag ein Netzwerk mit politischen Verbindungen Einfluss haben, ist aber zu diffus, um Macht als solche auszuüben.

Machteliten sind wesentlich, weil sie erklären, wer in einer Gesellschaft wirklich die großen Entscheidungen trifft und warum demokratische Institutionen nicht immer die Kontrolle über diese Entscheidungen haben.

Unsere Argumentation hat Konsequenzen dafür, wie das Land *State Capture* und auch den Entwicklungspfad der südafrikanischen Demokratie versteht.

Proteste als Barometer

Unter Verwendung von Daten der südafrikanischen Polizei, des *Armed Conflict Location and Event Data Projects (ACLED)*¹³ und des *Institute of Security Studies (ISS)*¹⁴ haben wir ein verblüffendes Muster herausgefunden. Die Proteste haben von circa 2006 an stark zugenommen und bis 2011 Proportionen erreicht, die manche ForscherInnen als "Revolten"¹⁵ bezeichneten.

Dann sind sie stabil geblieben, bevor sie grob gesprochen zwischen 2013 und 2017 abnahmen. Diese Zeitspanne fiel mit dem Konsolidieren von Zumas Machtposition und mit dem Höhepunkt der *State Capture* zusammen.

Nach 2018 haben die Proteste wieder zugenommen und noch nie dagewesene Höhen erreicht. 2021 hat das Land seine ärgste BürgerInnenrevolte seit dem Apartheid-Ende erlebt.

Die sozio-ökonomischen Bedingungen, die üblicherweise zum Erklären von Protesten herangezogen werden – Arbeitslosigkeit, Ungleichheiten, Mängel beim Erbringen von Dienstleistungen – folgen diesem Muster hingegen nicht. Sie haben sich im Zeitraum von 2013 bis 2017 nicht verbessert, wenn, dann haben sie sich verschlechtert. Wie unsere Studie herausgearbeitet hat, haben sich die Ergebnisse der Gemeinde-Audits¹⁶ im Lauf der Periode deutlich verschlechtert.

Die am Gini-Koeffizienten ablesbare Ungleichheit ist in Südafrikas großen Städten weitgehend gleichgeblieben. Einzige Ausnahme war Kapstadt, wo die Ungleichheit offenbar weniger geworden ist.

Wir schließen daraus, dass die Stabilisierung der Protestaktivitäten nicht durch eine nichtexistente Verbesserung der Lebensbedingungen der armen SüdafrikanerInnen erklärt werden kann.

Etwas Anderes hat die Mobilisierung der Unzufriedenheit niedergehalten.

Unsere Erklärung stützt sich auf die Politische Soziologie und komparative Studien zu Elitenherausbildung in Afrika und anderswo. Wir kommen zu dem Schluss, dass Proteste Instrumente von Wettkämpfen innerhalb der Eliten sind. Das erfasst auch den taktischen Einsatz professioneller AgitatorInnen durch LokalpolitikerInnen und ihre Netzwerke, die um die Kontrolle über Ressourcen, Posten und Schirmherrschaft innerhalb des ANC kämpfen.

Ist solche Konkurrenz hitzig und ungelöst, kann sie nach draußen überschwappen, als Proteste. Wird sie in Schach gehalten, lässt sie nach.

Das Wie

Durch das Umlenken von Unternehmen in Staatseigentum, weg von ihrem öffentlichen Auftrag, hat das Zuma-Netzwerk enorme Geldbeträge lukriert, die für private Bereicherung und fürs Finanzieren parteiinterner politischer Aktivitäten verwendet wurden. Dazu gehörten Bezahlen von Partei-Zusammentreffen, Stärken von Netzwerken in Provinzen und Regionen, Schaffen einer wohlgesonnenen Medien-Infrastruktur und Verteilen von Bargeld und Verträgen an potentielle Kontrahenten im Tausch für Gefolgschaft oder Schweigen.

Ergebnis war eine vorübergehende Stabilisierung des bis dahin zersplitterten und umkämpften Elitenfeldes.

¹² S. <https://www.marxists.org/subject/humanism/mills-c-wright/power-elite.htm>.

¹³ Anm. GL: ACLED = Projekt der Daten zu Orten und Ereignissen bewaffneter Konflikte. Führt Buch zu bewaffneten Konflikten, weltweit, bis ins Detail. Z.B. auch zu Terrorismus.

¹⁴ Anm. GL: Institut für Sicherheitsstudien. Renommierter, in Südafrika beheimateter Thinktank, der afrikaweit Sicherheitsfragen untersucht. Ich habe hier am 11. Februar 2026 einen ISS-Artikel zu Ruanda übersetzt.

¹⁵ Siehe <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/03056241003637870>.

¹⁶ Anm. GL: Bei diesen Audits werden Finanzen, Leistungserfüllung und Gesetzeskonformität der Gemeinden geprüft.

Ungefähr zwischen 2013 und 2017 gelang es einer Gruppe politischer AkteurInnen gleicher Gesinnung, den internen Wettbewerb zu disziplinieren, teils durch das Zuteilen von Posten in Regierung, staatseigenen Betrieben und in der Partei.

Wer nicht käuflich war, wurde ausgeschlossen, marginalisiert oder erfuhr Gewalt. Unter Zumas zweiter Präsidentschaft stiegen politische Morde stark an. Der Zondo-*State Capture*-Kommission unterbreitete Evidenz weist auf den Einsatz bewaffneter Einheiten¹⁷ hin, die unter präsidentialer Kontrolle operierten.

Die 2013 bis 2017 verzeichnete relative “Stabilität“, was Protestaktivitäten betrifft, beruhte auf erfolgreichem Unterdrücken des Wettkampfs der Eliten mittels Korruption, Patronage und Zwang. Die bescheidene Erhöhung der Gemeindegabgaben war Resultat der über das administrative System ausgeübten Elitenmacht.

Die Auflösung unter Ramaphosa

Zumas Präsidentschaft war die Zeit des Etablierens einer Machtelite, Ramaphosas die ihrer Auflösung.

Die Auswirkungen waren dramatisch.

Bei der 54. Nationalen Konferenz des ANC im Dezember 2017¹⁸ besiegte Ramaphosa Nkosazana Dlamini-Zuma im Kampf um den Parteivorsitz knapp. Zumas interner Block begann daraufhin zu zerbrechen. Fast unmittelbar danach stiegen die Protestaktivitäten stark an.

Ramaphosa war nicht bereit, Korruption und Gewalt für politische Lösungen einzusetzen. In Ermangelung von Alternativen für das Handhaben des Konkurrenzkampfes unter Eliten vertieften sich die internen Risse im ANC.

2023 waren Symptome dieser Desintegration zu bemerken:

die Gründung der uMkhonto weSizwe (MK)-Partei durch Zuma¹⁹

ihr Abschneiden²⁰ bei den Parlamentswahlen im Mai 2024, wo sie landesweit drittstärkste Partei wurde.

Das Gatekeeping²¹ wurde dezentralisiert und dereguliert. Der Machtkampf unter Eliten begann damit, völlig aus dem Parteiensystem abzuwandern.

Ein ernüchterndes Fazit und ein Hoffnungsschimmer

Wir schlussfolgern, dass einige sich dem organisierten Verbrechen zuwenden werden. Wir glauben, dass damit zu rechnen ist, dass sich mafiaähnliche Netzwerke vermehren werden.

Es gibt allerdings auch eine hoffnungsreichere Möglichkeit. Der Grund, warum der ANC als hauptsächliche Arena für den Elitenwettkampf gedient hat, war, dass es eben der ANC war, der den Zugang zum “gate“ kontrolliert hat, der “Pforte“ zu Posten in Regierung, Verwaltung und Betrieben in Staatseigentum.

Wird diese Kontrolle entfernt, so ändert sich der Charakter des Elitenwettkampfs. Genau darum geht es in der Novelle des Gesetzes zum Öffentlichen Dienst (*Public Service Act*) aus 1994. Von Präsident Ramaphosa am 26. März 2026 unterzeichnet wurde sie am 1. April 2026 amtlich bekanntgegeben²².

Dieses Gesetzeswerk zielt darauf ab:

den Ermessensspielraum der Exekutive bei Ernennungen im öffentlichen Dienst einzuschränken

Neueinstellungen und Funktionieren des öffentlichen Dienstes gegenüber parteipolitischen Einmischungen abzuschirmen.

Wird es implementiert, so werden politische Parteien gezwungen sein, über Politik und Leistung statt Patronage um Unterstützung zu wetteifern. Der Elitenwettkampf wird sich ins System der öffentlichen Verwaltung selbst verlagern. Im Idealfall wird es dabei um Leistung, Transparenz und professionelle Standards gehen.

Wir sind vorsichtig, was die Aussichten dieser Reform betrifft. Die Geschichte ist diesbezüglich nicht gerade ermutigend. Und die politischen Bedingungen stellen eine Herausforderung dar.

Aber wenn sie dem Gatekeeping ein Ende setzen können, dann werden neue Gesetze wie die Novelle zum öffentlichen Dienst (*Public Service Amendment Act*) das soziale Feld der Eliten in Südafrika verändern können.

¹⁷ Siehe https://www.gov.za/sites/default/files/gcis_document/202201/judicial-commission-inquiry-state-capture-reportpart-1.pdf. (Anm. GL: Geht bei mir nicht auf.)

¹⁸ S. <https://www.anc1912.org.za/54th-national-conference-declaration/>.

¹⁹ S. <https://www.dailymaverick.co.za/article/2024-01-09-umkhonto-wesizwe-what-we-know-about-zumas-new-party/>.

²⁰ S. <https://theconversation.com/south-africa-elections-zumas-mk-party-steals-the-ancs-thunder-with-provocative-rhetoric-and-few-clear-policies-228913>.

²¹ Anm. GL: Abermals ein englischer Begriff, der im Deutschen unübersetzt verwendet wird. Das “Halten des Tors“ oder der “Pforte“ bezeichnet im Wesentlichen das Entscheiden darüber, wer zugelassen wird.

²² Siehe <https://www.gov.za/news/media-statements/minister-inkosi-mzamo-buthlezi-welcomes-signing-law-public-administration>. (Anm. GL: Geht bei mir nicht auf.)

* * *



hier nicht ein Ergebnis von Plünderungen, sondern von Panikkäufen in Johannesburg anlässlich der 2021er Ausschreitungen²³

²³ Foto Aleksandar Bulovic' 14.7.2021, <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:SAUnrestPanicBuying.jpg>. Fotoauswahl GL.